Spitzbergen abgeht, über die Zwecke dieser Expedition und legte dabei eine Karte vor, die die anläßlich der großen Serienaufstiege der internationalen Kommission für wissenschaftliche Luftschiffahrt stattfindenden gleichzeitigen maritimen Expeditionen zur Erforschung der höheren Schichten der Atmosphäre zur Darstellung bringt. Der Kaiser besprach ausführlich die Schwierigkeiten der beiden deutschen Expeditionen, die bei Island operieren sollen; es sind dies das Marinefahrzeug „Möve" mit dem Kapitänleutnant Rippe und die Privatexpedition Hewald-Hildebrandt unter Leitung von Hauptmann Hildebrandt. Die Jacht des Fürsten von Monaco verließ um 9 Uhr den Hafen.

Kiel. Die Kaiserjacht „Hohenzollern" und der Kreuzer „Königsberg" machten heute mittag von der Brje los und steuerten nach Travemünde.

Travemünde. Heute nachmittag 4¾ Uhr lief der Schoner-Kreuzer „Iduna", mit der Kaiserin an Bord, hier ein und machte auf der Trave fest. Von den Motorbooten kamen ein als erstes etwa 12½ Uhr „Karin" von Schichau-Elbing, als zweites etwa 2¾ Uhr „Argus" von der Argus-Motor-Gesellschaft und als drittes etwa um 3 Uhr „Clara" von Konsul Gehowald-Neumühle. Von den Rennjachten ist noch nichts in Sicht.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Nordlandsreise des Kaisers, die voraussichtlich schon Montag abend von Kiel aus angetreten wird, wird etwa fünf Wochen dauern und soll bis nach Hammerfest gehen. — Dem Unterstaatssekretär im Reichskolonialamt, früheren Gouverneur v. Lindequist, ist bei seiner Ernennung zum Unterstaatssekretär das Recht zum Weiterführen des Titels „Exzellenz", in dem den Gouverneuren unserer Schutzgebiete zustehenden Umfange verliehen worden. — Unterstaatssekretär Wermuth vom Reichsamt des Innern, der einen längeren Sommerurlaub nach Tarasp angetreten hatte, ist zurückgekehrt. Er führt während der Abwesenheit des Staatssekretärs v. Bethmann-Hollweg die Geschäfte des Reichsamts. Von einigen Blättern war der bevorstehende Rücktritt Wermuths in Aussicht gestellt worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Bei Gelegenheit der bevorstehenden Kopenhagener Monarchenbegegnung wird die bekannte Angelegenheit der Hofbesitzer C. Finnmann und Nils Finnmann freundnachbarlich und ausnahmsweise in einer dem weitergehenden Sinne des Optantenvertrags entsprechenden Weise erledigt werden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Während der Zeit der Gerichtsferien wird die Spruchtätigkeit des Reichsversicherungsamtes wie in den früheren Jahren eine Einschränkung erfahren. Vom 15. Juli bis 15. September werden zur Erledigung der besonders eilbedürftigen Sachen sowohl in Unfall- wie in Invaliditäts-Versicherungs-Streitigkeiten wöchentlich mehrere Sitzungen stattfinden. Auf die Fristen zur Einlegung des Rechtsmittels des Rekurses und der Revision (1 Monat vom Tage der Zustellung des Schiedsgerichtsurteils an gerechnet) hat diese Ferienordnung keinen Einfluß.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Börsengesetz-Novelle wird, wie die „Tägl. Rundsch." aus zuverlässiger Quelle hört, in den nächsten Tagen dem Bundesrat zugehen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Infolge der Neubesetzung des preußischen Kultusministeriums haben die Magistrate von 18 westfälischen Städten die Erhöhung sämtlicher Lehrergehälter beschlossen, die vom früheren Kultusminister Dr. v. Studt nicht genehmigt worden waren. Der abermalige Beschluß wird mit dem andauernden Lehrermangel begründet.

Berlin. (Priv.-Tel.) Nachdem die Verhandlungen wegen Abschlusses eines deutsch-dänischen Handelsvertrags so weit geführt worden sind, wie dies vor der parlamentarischen Erledigung des den Verhandlungen zugrunde gelegten Entwurfes eines neuen dänischen Zolltarifs möglich war, haben die dänischen Kommissare heute Berlin wieder verlassen. Die Fortsetzung der Verhandlungen wird voraussichtlich im Laufe des nächsten Winters erfolgen, nachdem der dänische Reichstag über den neuen Zolltarif Beschluß gefaßt haben wird.

Berlin. (Priv.-Tel.) Um ihrem Leben ein Ende zu machen, haben sich heute hier zwei Frauen aus dem Fenster gestürzt und eine dritte ist in einem Schwindelanfall aus ihrer vier Treppen hoch gelegenen Wohnung auf die Straße gefallen. Von den Selbstmörderinnen, die geistig gestört waren, ist die eine tot, die andere schwer verletzt. Die dritte Frau befindet sich in hoffnungslosem Zustande.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Nachricht, daß zwischen der Eisenbahnverwaltung und der Firma Siemens u. Halske ein Einverständnis über die Ausführung einer Untergrundbahn zwischen der Wannseebahn und dem Stettiner Bahnhofe bestehe, entspricht, wie offiziös mitgeteilt wird, nicht den Tatsachen. Richtig ist nur, daß Siemens u. Halske ein derartiges Projekt betreiben und daß auf ihren Wunsch die Eisenbahnverwaltung mit ihr in unverbindliche Vorbesprechungen darüber eingetreten ist.

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus München wird der „Tägl. Rdsch." gemeldet: Dr. Peters wurde gestern abend, als er nach dem Schluß der Gerichtsverhandlung eine Straßenbahn bestieg, von einem unbekannten Mann angefallen, der ihn vom Trittbrett herunterreißen und mit einem Messer stechen wollte. Der Mann wurde rechtzeitig an der Ausführung der Tat verhindert und verhaftet.

Berlin. (Priv.-Tel.) Graf Pückler-Klein-Tschirne ist, wie die „B. Z." von zuständiger Seite erfährt, am 25. d. M. aus dem Strafgefängnis zu Tegel entlassen worden, und es ist den Behörden zur Pflicht gemacht, die durch seinen Geisteszustand gebotenen Maßnahmen zu treffen, sofern er versuchen sollte, öffentlich aufzutreten. Graf Pückler hat wieder in Berlin Wohnung genommen und beabsichtigt, schon morgen erneut als Redner in einer Volksversammlung zu sprechen. Es wird ihm aber das öffentliche Auftreten polizeilich nicht mehr gestattet werden, da es geeignet ist, ernstliche Störungen der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit hervorzurufen.

Hamburg. (Priv.-Tel.) Die Bekohlung der deutschen Hochseeflotte mit 20 000 Tonnen erfolgt wegen der Knappheit an deutschen Kohlen diesmal Ende Juli in norwegischen Häfen mit englischer Kohle.

Elbing. (Priv.-Tel.) Der Direktor Walki der Marienfurter Privatbank hat sich nach Unterschlagung von 300 000 Mark freiwillig der Staatsanwaltschaft gestellt. Die Privatbank hat heute den Konkurs angemeldet.

Hildesheim. Die Firma Gebrüder Gerstenberg beging heute das 100jährige Jubiläum des Bestehens der „Hildesheimer Allgemeinen Zeitung und Anzeiger der ehemaligen Hildesheimer Stadtzeitung", die am 29. Juni 1807 zum ersten Male im Gerstenbergschen Verlage erschienen ist.

Köln. (Priv.-Tel.) Der Ausschuß für das Denkmal für den verstorbenen Professor Schell-Würzburg hat einen Brief an den Papst gerichtet, in dem gegen die Darstellung der Angelegenheit durch den Wiener Professor Commer lebhaft protestiert und der Nachweis geführt wird, daß Schell auf loyal-christlichem Boden gestanden habe. Der Vorsitzende, der Würzburger Erzbischof Abert, begibt sich heute nach München, um mit dem päpstlichen Nuntius Rücksprache zu nehmen.

Peine. Wegen der vom Gutsbesitzer Lehmann in Oberg bei Peine am vergangenen Montag vorgekommenen Entlassung einer Anzahl polnischer Arbeiter machte sich unter den auf dem Gute verbleibenden polnischen Arbeitern große Unzufriedenheit bemerkbar, die gestern ihren Höhepunkt erreichte. Lehmann wurde von etwa 40 Arbeitern mit Heugabeln usw. tätlich angegriffen und mußte flüchten. Die herbeigerufene Gendarmerie war gezwungen, mit blanker Waffe gegen die Aufrührer vorzugehen und nahm vier Verhaftungen vor. Nach dem Abzuge der Gendarmerie gingen die Polen wieder vor und umlagerten das Haus Lehmanns, den sie in ihre Hände zu bekommen versuchten. Die wiederum herbeigerufene Gendarmerie schritt ein und wurde dann von den polnischen Arbeitern bis Peine wütend verfolgt. Dort sammelten sich die Polen vor dem Amtsgericht und versuchten, die Gefangenen zu befreien. Schutzmannschaften und Gendarmerie konnten nur mit blanker Waffe die Polen zum Auseinandergehen zwingen.

Breslau. (Priv.-Tel.) Im Orte Mechnikow bei Radom in Russisch-Polen kam die Frau eines Bauern mit ihrem Manen in einen heftigen Streit. Hierbei züchtigte der Mann seine Frau mit einem Pferdeziemen. Aus Rache hierüber verließ die Frau nachts heimlich das Haus, in dem ihr Mann, ihre vier Kinder, ein Knecht und eine Magd schliefen, und zündete es an. Das Haus brannte nieder und die in ihm schlafenden Personen kamen sämtlich in den Flammen um.

Posen. (Priv.-Tel.) Nachdem im Vorjahre eine polnische höhere Töchterschule wegen polnischer Umtriebe behördlich geschlossen worden ist, wird mit Ablauf des Schuljahres auch die polnische höhere Töchterschule des Fräulein Danyß behördlich geschlossen werden.

Wien. Abgeordnetenhaus. Nach Vornahme der Ausschußwahl wird die Verhandlung des Dringlichkeitsantrags betreffend die Sanierung der Landesfinanzen fortgesetzt. Der Generalredner Abrahamowitsch erklärt, der Zusatzantrag Renner betreffend die Einführung des allgemeinen Wahlrechts zu den Landtagen, stehe mit dem Dringlichkeitsantrage in keinem Zusammenhange und sei als selbständiger Antrag zu behandeln. Abg. Diamand tritt dem entgegen. Die Regierung würde die Länder schweren inneren Erschütterungen aussetzen, falls sie auf dem Standpunkte, den gestern der Minister des Innern ausgesprochen, verharren würde. Redner greift den Polenklub heftig an, der im galizischen Landtage nackte Klassenherrschaft treibe. Abg. Pergelt erklärt unter andauernden Protesten der Sozialdemokraten, daß der Dringlichkeitsantrag und der Antrag Renner in keinem Zusammenhange stünden, empfiehlt jedoch gemeinsame Abstimmung. Das Haus beschließt in namentlicher Abstimmung mit 178 gegen 142 Stimmen, daß der Zusatzantrag Renner als selbständiger Antrag zu behandeln sei. Der Dringlichkeitsantrag Geßmann wird darauf angenommen. Es beginnt die Beratung der Dringlichkeitsanträge betreffend Maßregelungen von Beamten, die aber nicht zu Ende gelangt.

Wien. (Priv.-Tel.) Wie die „Politische Korresp." aus Rom meldet, ist der Besuch des Ministers des Auswärtigen Freiherrn von Aehrenthal beim Minister Tittoni für Mitte Juli in Aussicht genommen. Freiherr v. Aehrenthal wird sich dann mit Tittoni nach dem Schlosse Racconigi bei Turin begeben, um sich dort dem König und der Königin von Italien vorzustellen. Der Gegenbesuch Tittonis wird im Laufe des Sommers auf dem Semmering erfolgen. Von dort wird sich dann Tittoni mit Aehrenthal nach Ischl begeben, um sich dem Kaiser Franz Joseph vorzustellen.

Paris. (Priv.-Tel.) In einem Hotelzimmer Fontainebleaus nahm die 24jährige russische Baronin Lubow v. Steinheil, eine gleich ihrer Schwester, der Prinzessin Galitzyn, gefeierte Schönheit der Pariser Gesellschaft, Sublimat und verstarb nach kurzer Zeit. Die Baronin war trübsinnig, nachdem ihr auf Antrag ihres Gatten, Andreas Somatow, eines Gardeoffiziers in Petersburg, ihr einziges Kind durch Gerichtsbeschluß entzogen worden war.

Dünkirchen. Der Schoner „Violette" aus Gravelingen mit einer Bemannung von einem Kapitän und 18 Matrosen hat an der Küste von Island Schiffbruch erlitten.

Bern. (Priv.-Tel.) Hauptmann Fischer, der bisherige Ordonnanzoffizier des marokkanischen Polizeiinspektors Müller, veröffentlicht in einer Schweizer Zeitung einen Brief, wonach die marrokanische Regierung ihm für Auslagen über 5300 Mark schulde, ohne daß er bisher bezahlt worden sei. Er habe deshalb beim Maghzen auf Genehmigung seiner Anstellung gedrungen; statt der Genehmigung des Kontrakts und statt Geldes habe er seine Entlassung als Ordonnanzoffizier bekommen.

Bern. (Priv.-Tel.) In dem Ehescheidungsprozeß Leopold Wölflings gegen seine Frau vor dem Genfer Gericht ergriff gestern der Staatsanwaltssubstitut Peter das Wort und bezahte zunächst die Zuständigkeit des Genfer Gerichts, da Leopold Wölfling sein Domizil in Genf genommen habe. Was die Scheidungsgründe angehe, so könne man nicht sagen, daß Frau Wölfling sich ihrem Manne gegenüber einer tiefen Ehrenkränkung im Sinne des Artikels 46 des schweizerischen Eherechtes schuldig gemacht habe. Die Scheidung könne auch nicht erfolgen wegen unheilbarer Geisteskrankheit, denn eine solche sei von keinem Irrenarzt festgestellt worden. In Anwendung könne daher nur Artikel 47 des Gesetzes kommen, der bestimme, daß, wenn keine besonderen Scheidungsgründe vorhanden seien, eine Ehe gleichwohl geschieden werden könne, sofern das eheliche Verhältnis tief zerrüttet erscheine. Ferner frage es sich, ob man eine Scheidung aussprechen, oder aber die Ehegatten nur von Tisch und Bett trennen solle. Gemäß der bundesgerichtlichen Praxis soll eine Ehe stets dann ganz geschieden werden, wenn die Annahme, daß eine Wiedervereinigung der Gatten stattfinden werde, ausgeschlossen sei. Nach Aussage von zwei Zeugen müsse man die Hoffnung auf eine Wiedervereinigung der Eheleute Wölfling aufgeben. Der Staatsanwalt beantragte daher die gänzliche Scheidung. Das Gericht wird das Urteil am nächsten Montag fällen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß es die Scheidung aussprechen wird.

Haag. Amtliche Meldungen aus Holländisch-Indien berichten über Angriffe der Atchinesen auf die Lager und Patrouillen holländischer Truppen. Hierbei wurden 4 eingeborene Soldaten getötet und 12 verwundet.

London. Heute fand in der Guildhall die Verleihung des Ehrenbürgerrechts an den Chirurgen Lord Lister statt. In Erwiderung auf die Ansprache des Stadtkämmerers betonte Lord Lister, er würdige die ihm erwiesene Ehre in hohem Maße. Er fühle sich durch sein Lebenswerk hinreichend belohnt. In Anbetracht des Alters und der geschwächten Gesundheit Lord Listers wurde die Zeremonie erheblich abgekürzt.

Petersburg. Im Ministerium des Auswärtigen wurde heute der russisch-italienische Handelsvertrag unterzeichnet.

Moskau. Graf Heyden, Mitglied der ersten Duma und Gründer der Partei der friedlichen Erneuerung, der zur Teilnahme am Semstwo-Kongreß heute hier eingetroffen war, ist gestorben.

Sidney. (Priv.-Tel.) Der mit den Funktionen eines Vizegouverneurs der Karolinen-Inseln beauftragte Bezirksamtmann Regierungsrat Berg in Ponape ist infolge Hitzschlags gestorben.

(Nachts eingehende Depeschen siehe Seite 4.)

Frankfurt a. M. (Schluß.) Kredit 203,—. Diskonto 189,30. Dresdner Bank 138,75. Staatsbahn 142,50. Lombarden 27,25. Laurahütte 223,75. Ungar. Gold —,—. Portugiesen —,—. Türkenlose —,—. Behauptet.

Paris. (3 Uhr nachm.) Rente 94,30. Italiener 103,70. Neue Portugiesen 67,32. Spanier 93,50. Türken (unific. Anl.) 94,75. Türkenlose 156,75. Staatsbahn —,—. Lombarden —,—. Ottomanbank 707,—. Fest.

Paris. Produktenmarkt. Weizen per Juni 26,25, per September-Dezember 23,90, stetig. Roggen per Juni 34,25, per September-Dezember 38,50, flau. Rüböl per Juni 80,10, per September-Dezember 80,25, fest.

Amsterdam. Produkten-Bericht. Roggen per Oktober —,—, per März —,—. Geschäftslos.

London. (Mühlenmarkt.) Ausländischer und englischer Weizen fest, 6 d. höher. Amerikanischer Mais fest bei ziemlich gutem Geschäft, Donauer Mais fest, 3 d. höher. Amerikanisches Mehl geschäftslos, englisches Mehl nominell unverändert. Gerste fest. Hafer fest.

Oertliches und Sächsisches.

— Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und Prinz Friedrich Christian wohnten gestern abend im Opernhause der Vorstellung „Der Evangelimann" bei.

— Dem in den Ruhestand versetzten Schirrmeister bei der Staatseisenbahnverwaltung Ihle in Potschappel ist das Albrechtskreuz verliehen worden.

— Im Königreiche Sachsen, wie in anderen deutschen Ländern, ist vielfach darüber geklagt worden, daß dem starken Rückgange der Viehpreise, insbesondere der Schweinepreise, ein entsprechender Rückgang der Fleischpreise nicht gefolgt sei, daß vielmehr die Fleischpreise seit der Zeit des Viehmangels und der damit zusammenhängenden Vieh- und Fleischteuerung nur wenig gewichen seien. Da unberechtigt hohe Fleischpreise insbesondere die minder bemittelte Bevölkerung unnötig belasten, den Fleischverbrauch einschränken, damit auch die Entwicklung der heimischen Viehzucht beeinträchtigen und einer erneuten Viehteuerung Vorschub leisten, so hat die sächsische Regierung Anfang Juni an den Hauptorten Feststellungen darüber veranlaßt: 1. in welchem Umfange sich dort eine auffallend große Spannung zwischen den Vieh- und Fleischpreisen zeige, 2. auf welchen Ursachen sie beruhe und 3. wie auf die Herabsetzung ungerechtfertigt hoher Fleischpreise hingewirkt werden könne.

— **Jubiläums-Bäckerei-Ausstellung, 29. Juni bis 7. Juli, Dresden.** Die Oefen und Werkzeuge, mit denen früher die Bäckereien betrieben wurden, sind im Laufe der Zeit bedeutend vervollkommnet und verbessert worden und die heutigen Einrichtungen kennzeichnen den gewaltigen Fortschritt in hygienischer und gewerblicher Beziehung. Die frühere unmittelbare Holzfeuerung auf dem Backherde ist durch Kohlen-, Brikett-, Dampf- und Elektrizitäts-Erhitzung ersetzt. Kein Feuerungsmaterial kommt dabei auf den Herd. Alles bleibt sauber. Der durch die Knetmaschine fertiggestellte Teig kommt zur Teigteilmaschine. Die Zutaten werden durch die Knetmaschine backfertig bearbeitet. Zu den maschinellen Einrichtungen kommt die bedeutende Verbesserung der Backformen und Ofenwerkzeuge, die ebenfalls große Wandlungen erfahren haben. Die Jubiläums-Ausstellung der Bäckerei-Innung zu Dresden bietet Gelegenheit, sich durch den Augenschein zu überzeugen. Auf keiner der bisherigen Ausstellungen sind die aufgestellten Oefen in der Anzahl in Betrieb gesehen worden, wie sie in Dresden in Aussicht genommen ist. Mittwoch den 26. Juni erfolgte die erste Backprobe in drei Oefen. Die Resultate waren sehr gute. Ein Besuch dieser hochinteressanten Ausstellung ist dringend zu empfehlen.

— Die 13. ordentliche General-Versammlung des **Landesvereins vom Roten Kreuz** im Königreich Sachsen war für gestern nachmittag 5 Uhr nach dem Sitzungssaale des Oberverwaltungsgerichts einberufen worden. Ihr ging eine Versammlung und Besprechung der Vorstände der Zweigvereine und Kolonnen-Inspizienten voraus. Die Hauptversammlung eröffnete namens des Direktoriums des Landesvereins der Vorsitzende D. Graf Vitzthum v. Eckstädt mit einem Willkommengruß. Im allgemeinen könne gesagt werden, daß die verflossenen zwei Jahre arbeits-, aber auch erfolgreich waren. Ungerecht sei der Vorwurf, daß das Direktorium nicht rührig genug gewesen sei. Die Haupteinnahme floß mit 80 000 Mk. aus der vom Ministerium des Innern genehmigten Lotterie. Die größten Opfer kostete die Deutsche Heilstätte in Loschwitz. Diese hat aber im letzten Jahre keine Schwierigkeit gemacht. Das Zustandekommen der Geldlotterie sei in erster Reihe Herrn Kommerzienrat Bierling zu danken. Noch wichtiger sei aber die Tatsache, daß durch die Verdienste des Generalmajors z. D. Schmidt die Mannschaften des Roten Kreuzes für die Mobilmachung militärisch schlagfertig dastehen. Aus dem umfangreichen Jahresbericht geht hervor, daß der Landesverein Ende 1906 35 Zweigvereine mit 5541 Mitgliedern einschließlich der keinem Zweigvereine angehörenden umfaßt. 22 Mitglieder haben in der Berichtszeit die Rote Kreuz-Medaille 2. oder 3. Klasse erhalten. Es ist in Aussicht genommen, als weitere Auszeichnungen Diplome zu verleihen. Zur Erleichterung der geschäftlichen Arbeiten ist beschlossen worden, eine eigene Geschäftsstelle zu gründen und einen besonderen Beamten anzustellen. Eine Neuerung ist die Einführung der Kolonnen-Inspizienten, die hauptsächlich eine gleichmäßige Durchbildung der Kolonnen überwachen sollen. Die Wahl eines Landes-Inspizienten steht zu erwarten. Wenn von Tag zu Tag an das Heer größere Forderungen gestellt werden, so auch an das Rote Kreuz. Die Formation des Roten Kreuzes muß so beschaffen sein, daß vom 1. Januar 1910 die Mannschaften mit 50 Prozent Reserve ins Feld rücken können. Bis jetzt mache sich noch ein Mangel an Krankenpflegern bemerkbar. In dankenswerter Weise sorgt aber jetzt auch der Sächsische Militärvereinsbund für Ausbildung von Krankenpflegern. Neu geschaffen sind Depotabteilungen in Dresden, Leipzig und Zittau. Der Vorsitzende gibt sodann noch ein Bild von der gedeihlichen Entwicklung des Erholungsheims in Loschwitz. Eine Erweiterung ist bis jetzt an dem Kostenansatze von 98 000 Mk. gescheitert. Die Jahresrechnungen für 1905 und 1906 wurden richtig befunden und der Haushaltungsplan für 1907 und 1908 genehmigt. Im Haushaltungsplane sind die Einnahmen für 1907 und 1908 mit 105 700 Mk. bezw. 27 100 Mk., die Ausgaben mit 51 068 Mk. bezw. 25 593 Mk. eingesetzt. Der Verein hofft nämlich, auch im Jahre 1907 einen Gewinn von 80 000 Mk. aus der Wohltätigkeitslotterie zu erzielen. Die Vereinssatzungen haben bei dem Neudruck einige redaktionelle Aenderungen erfahren. Angefügt wurden nur die Satzungen der Zweigvereine. Als Rechnungsprüfer wurden auf die Jahre 1907/08 die Herren Verlagsbuchhändler Ottomar Lehmann und Apotheker Adolf Werner durch Zuruf wiedergewählt. Satzungsgemäß haben aus dem Direktorium des Landesvereins auszuscheiden die Herren D. Graf Vitzthum v. Eckstädt, Architekt Professor Hauschild und Justizrat Windisch, sämtlich in Dresden. Auch hier erfolgte durch Zuruf eine einstimmige Wiederwahl. Da Anträge von Zweigvereinen und Mitgliedern nicht eingegangen waren, wurde die Versammlung um ½7 Uhr abends geschlossen.

— **Das Lohengrin-Haus in Graupa** bei Pillnitz ist in den letzten Tagen dadurch wieder in den Vordergrund des Interesses gerückt, als sich einige Damen und Herren aus Dresden und Leipzig, sowie aus Graupa vereinigt haben, um das Haus zu erhalten und die Zimmer dem Publikum zugänglich zu machen. Das historische Haus liegt hier links an der Straße und ist das Hauptgebäude eines kleinen Bauernhofes. Es befindet sich baulich in gutem Zustande und gehört dem Rittergutsbesitzer Gentzer, der zeitweise auf dem Weißen Hirsch bei Dresden, zeitweise in Schlesien lebt. Mit ihm sind auch bereits Verhandlungen wegen Ueberlassung des Hauses resp. der Zimmer, in denen der Meister gewohnt hat, angeknüpft worden, doch sind dieselben noch nicht abgeschlossen, da der Eigentümer einen ziemlich hohen Preis fordert. In dem Hause selbst deutet fast nichts mehr darauf hin, daß hier einst Richard Wagner gewohnt und gearbeitet hat, nur in dem weißgetünchten Treppenhause liest man eine unter Glas befindliche Bleistift-Inschrift, die von Frl. Therese Malten herrührt. Sie besuchte das historische Haus am 15. März 1905 und kritzelte folgende Worte aus „Lohengrin" an die Wand: „Elsa-Therese Malten. Es gibt ein Glück, das ohne Reu'! 15. März 1905." An der Giebelfront des Hauses ist eine schlichte Marmortafel angebracht, die folgendes besagt: „In diesem Hause entwarf Richard Wagner im Sommer 1846 die Musik zu Lohengrin. Errichtet im Jahre der ersten Lohengrin-Aufführung in Bayreuth. 1894." Am Eingange des kleinen Gehöfts steht noch eine von kleinen Nadelbäumen und Unkraut ziemlich verwachsene Gedenksäule aus rotem Granit, die der frühere Besitzer des Hauses, Pianofortefabrikant Sybre in Dresden, im Jahre 1908 aufstellen ließ. Die Säule erhielt damals folgende Inschrift: „Richard Wagner. 1846. Du hobst der Väter alte Sagen aus dem versunkenen Schacht empor, drum wird, wo Künstlerherzen schlagen, die ganze Welt ein Wagnerchor!" Die Zimmer, die der Meister bewohnt hat, liegen im ersten Stock. Es sind zwei ziemlich geräumige Gelasse, deren Fenster nach der Dorfstraße herausgehen. Gegenwärtig sind sie unbewohnt und stehen leer. Leider hat man erst kürzlich die alten aus der Zeit Richard Wagners noch vorhanden gewesenen stark beschädigten Tapeten herausnehmen und die Wände weiß anstreichen lassen. Der Graupaer Gemeindevorstand erklärte auf die Frage, warum dies geschehen sei: „Es hätte sonst zu liederlich ausgesehen und konnte deshalb nicht so bleiben!" Da die Leute resp. deren Nachkommen noch im Dorfe wohnen, denen Wagner im Sommer 1846 die Zimmer abgemietet hatte, so wird es vielleicht möglich sein, noch einige Möbel und Geräte anzukaufen, die der Meister benutzt hat, um die Zimmer möglichst wieder in denselben Zustand zu versetzen, in dem sie sich